

# CDU, SPD und FDP beantragen einen Waldtausch

Regionalrat diskutiert am Freitag über eine Erweiterung des Phantasialands

Von WOLFGANG KIRFEL

**BRÜHL.** Mit einem Flächen-tausch wollen die Regionalratsfraktionen von CDU, SPD und FDP eine Erweiterung des Phantasialands in den Villedwald hinein ermöglichen und die Absage von Umweltminister Johannes Rimmel zu einem Staatswaldverkauf umgehen. Das geht aus einem gemeinsamen Antrag hervor, den die drei Fraktionen für die nächste Sitzung des Regionalrats am kommenden Freitag gestellt haben, bei der das Thema Erweiterung wieder auf der Tagesordnung steht.

Der Umweltminister hatte bislang einen Verkauf von Staatswald für eine Erweiterung des Freizeitparks kategorisch ausgeschlossen und auf eine entsprechende Vereinbarung im Koalitionsvertrag verwiesen. „Mit einem Waldtauschangebot soll Rimmel nun umgestimmt werden. Stadt und private Waldbesitzer könnten mit dem Land Flächen tauschen“, erklärte der Fraktionsvorsitzende der SPD im Regionalrat, Hans-Joachim Bubacz, auf Nachfrage der Rundschau. Wenn möglich solle das Land sogar mehr Waldflächen erhalten als es abgibt. „Ziel ist dabei die Mehrung des öffentlichen Waldes, in erster Linie im Rhein-Erft-Kreis, und möglichst eine Arrondierung der verbliebenen Waldfläche“, heißt es in dem Antrag der drei Fraktionen.

Darüber hinaus soll die Regionalplanungsbehörde dem Regionalrat bereits verplante Flächen aufzeigen, die, mit dem Ziel der Reduzierung des

Flächenverbrauchs, aus der Regionalplanung herausgenommen werden können. Diese Flächen sollen für Aufforstungen von Wald zur Verfügung gestellt werden.

## Land beharrt auf Koalitionsvertrag

CDU, SPD und FDP beantragen zudem die Sicherstellung der im Zuge des Phantasialand-Ausbaus durchzuführenden Ausgleichsmaßnahmen durch die Kommunalaufsicht. „In einem ersten Schritt wird die Regionalplanungsbehörde gebeten, einen schriftlichen Bericht der Stadt Brühl anzufordern, ob alle notwendigen Ausgleichsmaßnahmen für vorherige Baumaßnahmen durchgeführt wurden. Dieser Punkt war auch Gegenstand des Treffens zwischen dem Umweltminister und Vertretern des Regionalrats“, sagte Bubacz. „Nach meinem jetzigen Kenntnisstand wurden die Ausgleichsmaßnahmen ordnungsgemäß durchgeführt“, erklärte der Pressesprecher der Stadt Brühl, Gerd Schiffer.

„Wir bleiben bei der Festlegung im Koalitionsvertrag, dass kein Wald verkauft wird“, erklärte der stellvertretende Pressesprecher des Umweltministeriums, Wilhelm Deitermann. Auch ein Tausch komme so nicht in Frage. „Wir wollen nämlich nicht, dass weitere Waldflächen verloren gehen“, betonte Deitermann. „Und das wäre bei diesem Tausch der Fall.“